

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	xi
Anerkennung und Mitwirkende	xiii
Anmerkungen zur Vorgehensweise	xiv
Abkürzungen und Hinweise zu den Daten	xvi

Überblick 1

Investition in die Jugend – jetzt	3
Investitionen in den fünf Übergangsphasen der Jugend	6
Möglichkeiten, Kompetenzen und Zweitchancen für junge Menschen im politischen Fokus	12
Politische Ansätze zur Erweiterung von Möglichkeiten	14
Politische Ansätze zur Kompetenzsteigerung: Jugendliche als Entscheidungsträger	19
Politische Ansätze für Zweitchancen-Angebote	25
Blick nach vorn	27

Teil I Warum jetzt – und wie 31

1	Jugend, Armutsverringering und Wachstum	32
	Jugend als Basis für weitere Fortschritte auf dem Weg zu Armutsverringering und nachhaltigem Wachstum	33
	Junge Menschen im Wandel der Herausforderungen	38
	Spielen Zahlen eine Rolle? Auswirkung demografischer Veränderungen auf die Möglichkeiten junger Leute	41
	Vorbereitung der Jugend auf die Anforderungen von heute	45
	Die fünf Übergangsphasen im politischen Fokus	48
	<i>Spotlight: Unterschiedliche demografische Entwicklungen</i>	52
2	Möglichkeiten, Kompetenzen, Zweitchancen: Ein politischer Bezugsrahmen	54
	Erweiterung der angebotenen Möglichkeiten	57
	Entwicklung der Kompetenzen junger Menschen als Entscheidungsträger	64
	Angebot von Zweitchancen	72
	<i>Spotlight: Jugend-Fokus mit Gender-Filter</i>	78

Teil II Übergangsphasen 81

3 Lernen für Beruf und Leben 82

Schlechte schulische Vorbereitung der Jugendlichen auf Arbeit und Leben	83
Eine solide Grundlage:	
Verbesserung der Bereitschaft zu weiterführenden Bildungsabschlüssen	85
Verbesserung des Bildungsangebots im Anschluss an den Grundschulabschluss	87
Bessere Bildungsentscheidungen junger Leute	98
Zweit Chancen-Angebote	109
<i>Spotlight: Die Jugend in Vietnam: Umgang mit dem Wohlstand</i>	115

4 Übergang ins Arbeitsleben 118

Schwierigkeiten und Probleme Jugendlicher auf dem Arbeitsmarkt	119
Besondere Belastung Jugendlicher durch Arbeitsmarktzwänge	126
Erweiterte Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt	130
Arbeitsbereitschaft und Aneignung der erforderlichen Qualifikationen	137
Ausgangsbasis für die Integration besonders schwacher Jugendlicher	141
<i>Spotlight: Führt der Babyboom zu einem Beschäftigungsaufschwung?</i>	
<i>Nicht in OECD-Ländern</i>	148

5 Gesundheitsbewusste Lebensführung 151

Förderung der Gesundheit junger Menschen – zur Beschleunigung von Wachstum, Verringerung von Armut und Senkung der Gesundheitsausgaben	152
Notwendiges Eingreifen des Staates zur Förderung der Gesundheit Jugendlicher	154
Befähigung junger Menschen zu gesundheitsbewusstem Verhalten	160
Mehr Möglichkeiten für gesundheitsgerechte Entscheidungen	167
Und im Fall eines Scheiterns von Prävention? Hilfestellung für Jugendliche im Umgang mit den Konsequenzen von gesundheitlichem Fehlverhalten oder verhängnisvollen Umständen	170
<i>Spotlight: Jugend Brasiliens – Abbau von Ungleichheit</i>	176

6 Familiengründung 178

Vorbereitung auf den Familienstand –	
Bedeutung für Wirtschaftswachstum und Armutsverringerung	179
Unzureichende Vorbereitung auf die Familiengründung	181
Schaffung von Möglichkeiten zur Vorbereitung auf die Elternrolle	187
Stärkung der Entscheidungsfähigkeiten junger Leute im Sinn einer verantwortungsbewussten Elternschaft	190
Unterstützung von Teenagermüttern	193

7 Wahrnehmung bürgerschaftlicher Rechte und Pflichten 197

Engagement der Jugend: zunehmend, abnehmend oder beides?	199
Bürgerschaftliches Engagement in der Jugend und seine Bedeutung für das weitere Leben sowie für den Entwicklungsprozess	202

Möglichkeiten für politische Partizipation und aktives Bürgerengagement	206
Identitätsfindung und Zugehörigkeitsgefühl	212
Notwendigkeit rechtlich anerkannter Zweit Chancen	219
<i>Spotlight: Neuanfang in Sierra Leone</i>	229

Teil III Übergangsphasen im globalen Kontext und nächste Schritte 231

8 Grenzüberschreitende Migration und Kommunikation 232

Jugend und internationale Migration	233
Jugend und der globale Strom an Informationen und Ideen	248
<i>Spotlight: Was Geberorganisationen bewirken können</i>	258

9 Jugendpolitik und ihre richtige Umsetzung 261

Unterschiedliche jugendpolitische Prioritäten je nach länderspezifischem Kontext	262
Jugendpolitik – häufig an der Jugend vorbei	265
Das richtige Vorgehen: Entwicklung eines stimmigen jugendpolitischen Rahmens und Integration in die nationale Politik	267
Das richtige Vorgehen: Ein offenes Ohr für die Belange der Jugend	273
Das richtige Vorgehen: Monitoring und Evaluierung	274
<i>Spotlight: Du hast es in der Hand! – Jugendengagement und Entwicklung</i>	279

Anmerkungen zu den verwendeten Quellen 283

Endnoten 285

Literaturangaben 301

Ausgewählte Kennzahlen 329

Technische Anmerkungen	341
------------------------	-----

Ausgewählte Kennzahlen der Weltentwicklung 343

Datenquellen und Verfahrensweisen	343
Klassifikation der Volkswirtschaften und zusammenfassende Kennzahlen	344
Terminologie und Erhebungsgesamtheit der Länder	344
Symbole	344
Technische Anmerkungen	345

Stichwortverzeichnis 369

Kästen

- 1 Lohnende Investition in junge Leute:
Abschätzung der langfristigen und interaktiven Auswirkungen
von Humankapitalinvestitionen 6
- 2 Eingeschränkte Möglichkeiten junger Menschen infolge
einer qualitativ unzureichenden Grundbildung 8
- 3 Möglichkeiten und Risiken der internationalen Migration
für die Jugend 18
- 4 Aufklärung junger Menschen über den Wert von
Schulbildung einschließlich ihrer Tragweite für die künftige
Lebensgestaltung 21
- 5 Schulkleidung und Anlaufstelle in Bungoma und
Butere-Mumias 29
- 1.1 Was ist Jugend? 34
- 1.2 Die Jugend im Fokus von Millenniumszielen 36
- 1.3 Ein verlorenes Jahrzehnt: Verheerende Auswirkungen
von HIV/AIDS auf Humankapitalentwicklung und
Wirtschaftswachstum in Kenia 37
- 1.4 Chancengerechtigkeit und Entwicklung aus der Perspektive
der Jugend 46
- 1.5 Arbeit und Ehe bei Männern im Nahen Osten und
in Nordafrika 51
- 2.1 Anwendung des Humankapitalmodells auf junge Leute 56
- 2.2 *Funktionierende Dienstleistungen für arme junge Menschen –*
Thematik des Weltentwicklungsberichts 2004
aus der Jugendperspektive 60
- 2.3 Zwei Exportberichte: Wie der Elektronikmarkt in Malaysia und
die Bekleidungsindustrie in Bangladesch die Beschäftigung
junger Frauen in traditionellen Gesellschaften förderten 62
- 2.4 Verbesserte Ergebnisse in Ceará, Brasilien, durch Mitsprache
junger Leute bei der Budgetplanung 64
- 2.5 Gesehen, aber nicht gehört werden: Wer entscheidet,
wann die Schule abgebrochen, geheiratet und dies oder
jenes getan werden soll? 66
- 2.6 Kleinkredite – eine Option in Anbetracht jugendlicher
Ressourcenzwänge? 69
- 2.7 Handeln Jugendliche rational
(zumindest ökonomisch gesehen)? 71
- 2.8 Zweit Chancen – auch für Schüler erforderlich 72
- 2.9 Entwicklung der Gehirnfunktionen in der Jugend:
Grenzgebiet zwischen Neurologie
und Sozialwissenschaften 74
- 3.1 Die vernachlässigte Seite bei der Entwicklung
von Fähigkeiten: Aufbau von Verhaltenskompetenzen
für Schule, Beruf und Leben 86
- 3.2 Förderung von Fähigkeiten und Kompetenzen zur
Alltagsbewältigung und nichtformelle Unterrichtsmethoden
in den Schulen 91
- 3.3 Gewalt und sexuelle Übergriffe in Schulen 93
- 3.4 Georgien: Bekämpfung von Korruption im
höheren Bildungsbereich 95
- 3.5 Tertiäre Bildung in Chile:
Nutzung unterschiedlicher Finanzquellen 96
- 3.6 Sekundärbildung in Korea:
Erweiterung ohne Qualitätsverlust 97
- 3.7 Einkommensabhängige Kredite 107

3.8	Integrierte Ansätze zur Erleichterung der vielen Zwänge für junge Leute	108
3.9	Erfassung Jugendlicher ohne Schulabschluss in Bangladesch	111
4.1	Erfassung und Zuordnung von Jugendaktivitäten beim Übergang ins Arbeitsleben	121
4.2	Jugendliche – weder im Erwerbsleben noch in der Schule	123
4.3	Nachhaltige Folgen früher Arbeitslosigkeit in Bosnien und Herzegowina	124
4.4	Teilreformen auf dem Arbeitsmarkt – kein Ersatz für eine umfassende Reform in Spanien und Frankreich	133
4.5	Arbeitsmöglichkeiten außerhalb des landwirtschaftlichen Bereichs für junge Leute in Palanpur, Indien	136
4.6	Beschäftigung behinderter Jugendlicher	142
4.7	Verbesserung der Beschäftigungs- und Verdienstsituation für benachteiligte Jugendliche im Rahmen der <i>Joven</i> -Programme	145
5.1	Drogenmissbrauch bei Straßenkindern	158
5.2	Einfluss von Bildung auf Verhaltensänderungen	161
5.3	Verminderung des HIV-Risikos in Namibia	162
5.4	Verhaltensänderung durch soziales Marketing – <i>Horizon Jeunes</i> in Kamerun	168
5.5	Einschränkung des Verkaufs von alkoholischen Getränken – weniger Todesfälle und Erkrankungen in Russland	170
5.6	Technik als Hilfsmittel für Verhaltensänderungen: SMS zur Bekämpfung des Rauchens unter neuseeländischen Jugendlichen	170
6.1	Eheschließung und Schwangerschaft	179
6.2	Bildung als Einflussfaktor bei der Gründung einer Familie	182
6.3	Suche nach dem idealen Lebenspartner: Stimmen von Jugendlichen aus Bangladesch	183
6.4	Anämie – Ergebnis vielfacher Mangelerscheinungen	185
6.5	Die „Sechzehn Entscheidungen“ des <i>Grameen-Bank</i> -Programms – Überzeugungsarbeit für weniger Kinder	191
6.6	Hinauszögern der Heirat als Voraussetzung für Geldzahlungen: Förderung des Schulbesuchs von Mädchen in Bangladesch	194
7.1	Was bedeutet Bürgerschaftlichkeit?	198
7.2	Große Jugendkohorten – Ursache für Gewalt? Gefahr bei niedrigen Wirtschaftswachstumsraten	205
7.3	Die <i>Otpor</i> -Jugendbewegung im früheren Jugoslawien	206
7.4	Bürgerschaftliches Engagement von Big George – von Jugend an bis ins Erwachsenenalter	208
7.5	Förderung von Möglichkeiten für freiwilliges und selbständiges Engagement	212
7.6	Letzte Chance in Texas	223
7.7	Privates Engagement zur Abschreckung von Jugendkriminalität	224
7.8	Kriegsgeschädigte Jugendliche in Uganda	225
8.1	Kleine Inseln, große Migration	234
8.2	Verstärkte Migration durch schlechte Arbeitsperspektiven in Marokko	246

8.3	Technologische Anlaufschwierigkeiten an der African Virtual University	253
8.4	<i>Staying Alive</i> : HIV-Prävention durch Informations- und Kommunikationstechnologien	254
9.1	Aufgaben von Jugendministerien	266
9.2	Umgang mit der politischen Gleichstellung der Geschlechter – Lehren für die Jugendpolitik? Erfahrungen aus Ostasien	268
9.3	Nicht zu sehen, nicht zu hören – Jugend im Prozess der Armutsbekämpfungsstrategie	269
9.4	Gestaltung von Jugendpolitik in Industrieländern – Beispiel Schweden	270

Grafiken

1	Mehr Schüler im Grundschulbereich, aber signifikant niedrigere Schulbesuchsraten in Sekundärschulen in Indonesien und Sambia	3
2	Öffnen und Schließen von demografischen Fenstern	6
3	Rückläufige Schulbesuchsraten mit zunehmendem Alter der Kinder und Jugendlichen	7
4	Verstärkter Eintritt ins Arbeitsleben mit zunehmendem Alter	8
5	Generell höhere Arbeitslosenrate unter jungen Leuten gegenüber älteren Arbeitnehmern – in manchen Ländern mit vergleichsweise großen Diskrepanzen	9
6	Größte Risikobereitschaft in der Jugend	10
7	Häufigere Familiengründung mit zunehmendem Alter	11
8	Erhöhtes bürgerschaftliches Engagement mit zunehmendem Alter	11
9	Drei Fokusbereiche zur Verdeutlichung der Übergangsphasen einschließlich politischer Ansätze und ihrer Auswirkungen	13
10	Frühzeitige Interventionen zugunsten 1- bis 5-jähriger Kinder – lang anhaltende Wirkung auf Jugendliche (im Alter zwischen 13 und 18 Jahren)	15
11	Wer hat das letzte Wort?	19
12	Finanzielle Vorteile eines Schulbesuchs	23
1.1	Gestiegene Anzahl von Kindern mit Grundschulabschluss	38
1.2	(a) Allmählicher Anstieg der Verdienstmöglichkeiten für Arbeitnehmer mit höheren Bildungsabschlüssen (b) Anstieg der Verdienstmöglichkeiten für Arbeitnehmer mit höheren Bildungsabschlüssen im Vergleich zu den Verdienstmöglichkeiten von Grundschulabsolventen	39
1.3	Stärkere Teilhabe der Bevölkerung an politischen Prozessen unter Nutzung größerer bürgerschaftlicher Rechte und Freiheiten	40
1.4	Erhebliche Unterschiede im Internetzugang, aber starke Dominanz der Jugend bei der Internetnutzung	40
1.5	Signifikant unterschiedliche Trends in der demografischen Entwicklung der jugendlichen Bevölkerungsanteile in den verschiedenen Regionen	41
1.6	Rückläufige Entwicklung von Jugendkohorten und Abhängigkeitsraten in den meisten Entwicklungsländern	43

9.5	Jugendabteilungen im Umbruch – Erfahrungen aus Lateinamerika	271
9.6	Erfolgreiche Koordinierung und Umsetzung von Politik: Gesundheits- und Bildungspolitik vereint im Kampf gegen die HIV/AIDS-Tragödie	272
9.7	<i>Vozes Jovens</i> : Öffnung nationaler Jugendpolitik für Mitsprache und Partizipation in Brasilien	273
9.8	Eine Scorecard für Jugendliche? Die vielen Indikatoren zur Entwicklung der Jugend	275
9.9	<i>Oportunidades</i> – Glaubwürdiger Erfolgsnachweis als möglicher Garant für die Fortführung des Programms	277
1.7	Mangelnde Lese- und Schreibfähigkeiten bei vielen Jugendlichen aus armen Haushalten	45
1.8	Die Übergänge bei haitischen Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 24 Jahren	49
1.9	Die Übergänge bei chilenischen Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 24 Jahren	50
2.1	Drei Fokusbereiche zur Verdeutlichung der Übergangsphasen einschließlich politischer Ansätze und ihrer Auswirkungen	54
2.2	Schulbesuch – gleichbedeutend mit Lernen?	58
2.3	Finanzierung des Kostenaufwands im tertiären Bildungsbereich größtenteils durch Privatmittel	59
2.4	Wer hat das letzte Wort? Unterschiedliche Mitsprache junger Leute bei wichtigen Lebensentscheidungen für Männer und Frauen verschiedener Gesellschaften	65
3.1	Der Übergang zu weiterführenden Schulen – für viele Jugendliche eine Barriere	83
3.2	Niedriges Lernleistungsniveau in armen Ländern	84
3.3	Bessere Lesefähigkeiten mit zunehmender Schulbesuchsdauer	84
3.4	Direkte Einflussnahme auf die Lernbereitschaft von Schülern als kosteneffektive Möglichkeit zur Verbesserung des Lernerfolgs in Kenia	100
3.5	Vergleichsweise häufige Erzielung höherer Bildungsabschlüsse bei reichen Grundschulabsolventen	104
3.6	Kombination von Schule und Arbeit in vielen Ländern mit niedrigem bis mittlerem Einkommen	105
4.1	Afrika – der Kontinent mit dem höchsten Aufkommen an Kinderarbeit	119
4.2	Höhere Arbeitslosenrate bei Jugendlichen	122
4.3	Geringe Jugendarbeitslosigkeit und hohe Beschäftigungsraten, wenn sich junge Leute Arbeitslosigkeit nicht leisten können	123
4.4	Vergleichsweise hohe Nutzensvorteile beruflicher Erfahrungen bei jungen Arbeitnehmern	126
4.5	Stärkere Auswirkungen von Nachfrageschwankungen auf die Beschäftigungssituation junger Leute in Chile	127
4.6	Höhere bildungsbezogene Nutzensvorteile bei vergleichsweise mobilen Arbeitskräften	129

4.7	Schnellere Erhöhung von Produktivität und Verdienst bei jungen Arbeitnehmern während der Transformationsphase in Slowenien (1992–2001)	132
5.1	Drastischer Anstieg von Lungenkrebstoten in den Vereinigten Staaten im Verlauf von 40 Jahren nach dem Höhepunkt des Tabakkonsums	153
5.2	Geringe Wahrscheinlichkeit der Kondombenutzung unter sexuell aktiven Jugendlichen – selbst bei starker HIV-Prävalenz	155
5.3	Gewohnheitsmäßiger Alkoholgenuss unter 15- bis 19-Jährigen	157
5.4	Verbreiteter Tabakkonsum unter Jugendlichen, insbesondere unter jungen Männern	157
5.5	Übergewichtigkeit vieler junger Frauen in Entwicklungsländern	159
5.6	Bei Übergewichtigkeit in der Jugend Gefahr der Übergewichtigkeit auch im Erwachsenenalter	159
5.7	Hoher Anteil der 15- bis 24-Jährigen an HIV-infizierten Menschen, insbesondere unter jungen Frauen	160
5.8	Geringe Kenntnis von ABC-Empfehlungen (Abstain – Be Faithful – Use Condoms) zur Prävention von HIV	163
5.9	Lücke zwischen dem Wissen über Kondome als HIV-Schutz und dem Benutzen von Kondomen	164
5.10	Je nach Bildungsstand steigende Kenntnis der HIV-Prävention durch Kondome, aber auch größere Lücke zwischen Wissen und Verhalten	164
5.11	Unterschiede hinsichtlich der (berichteten) Häufigkeit von sexuell übertragenen Infektionen (STI) bei Jugendlichen in Subsahara-Afrika	171
6.1	In einigen Regionen verbreitete Mutterschaft von Teenagern	180
6.2	Hoher Anteil der Fruchtbarkeit jugendlicher Mütter in Ländern mit niedrigen Fruchtbarkeitsraten	181
6.3	Risiko von Geburtskomplikationen bei Frauen von kleiner Statur	184

Tabellen

1	Politische Ziele, Ansätze, Aktionen und Programme	28
3.1	Zusammenfassung bildungspolitischer Ansätze für die Jugend	113
4.1	Beschäftigungsübergänge bei jungen Leuten	140
4.2	Zusammenfassung beschäftigungspolitischer Ansätze für die Jugend sowie Programmbeispiele	146
5.1	Anteil der Länder mit gesundheitsrelevanten Themen im Schullehrplan (Prozent)	165
5.2	Überblick über Politikansätze zur Verbesserung der Gesundheit und des Gesundheitsverhaltens Jugendlicher	174
6.1	Programme und Interventionen zur Vorbereitung Jugendlicher auf die Lebensphase der Familiengründung	196
7.1	Geringeres Politikinteresse bei jungen Leuten als bei älteren? Keineswegs überall	201
7.2	Sollte die Wirtschaft stärker privatisiert werden?	202

6.4	Hohe Prävalenz von Anämie bei jungen Frauen	184
6.5	Vergleichsweise geringer Einsatz von Verhütungsmethoden unter jungen Frauen	185
6.6	Unzulängliche Schwangerschaftsbegleitung von jungen werdenden Müttern	186
6.7	Indien: Erwerb von individueller und sozialer Kompetenz als Ursache für die verstärkte Nachfrage junger Frauen nach Gesundheitsdiensten	193
7.1	Wachsendes politisches Interesse bei Jugendlichen (18–24 Jahre) in einkommensschwachen Ländern	200
7.2	Zunehmendes Vertrauen Jugendlicher in den öffentlichen Dienst in einkommensschwachen Ländern	201
7.3	Größere Bereitschaft junger Leute zum Einkommensverzicht zugunsten des Umweltschutzes	206
7.4	Geringere Wahlregistrierung Jugendlicher in den Städten Chiles	208
7.5	Unterschiedliche Inhaftierungsraten von Jugendlichen	221
8.1	Unverhältnismäßig hoher Anteil Jugendlicher am Migrantenstrom aus Entwicklungsländern	233
8.2	Rückkehrwilligkeit von Migranten aus Entwicklungsländern in relativ jungen Jahren	236
8.3	Unterschiedlicher Zusammenhang zwischen Migration und den Übergangsphasen Jugendlicher – je nach Alter, Geschlecht und Lebensumständen	238
8.4	Bei Jugendlichen größere Wahrscheinlichkeit illegaler Migration als bei älteren Menschen	242
8.5	Wunsch der meisten Jugendlichen: zeitlich befristete Auswanderung	242
8.6	Hoher Anteil Jugendlicher am Anstieg der Internetnutzung in der Kirgisischen Republik	249
8.7	Bedeutung von öffentlichen Internetzugängen für junge Leute	250
8.8	Stärkere Kommunikation Jugendlicher mit Menschen im Ausland – besonders unter Nutzung neuer Technologien	250
7.3	Geringere Neigung bei Frauen (18–29 Jahre) zu politischen Diskussionen mit Freunden	203
7.4	Meinungen Jugendlicher zu Militär- und Ersatzdiensten (2005) (<i>Prozentsatz der Befürworter oder starken Befürworter</i>)	210
7.5	Förderung des bürgerschaftlichen Engagements – Übersicht über politische Richtungen und Programmbeispiele	227
8.1	Hoher Anteil von Jugendlichen an den Migranten aus Entwicklungsländern	235
8.2	Länder mit eingeschränkten Abwanderungsrechten von Frauen	247
8.3	Neue Technologien auf dem Vormarsch	248
8.4	Die „digitale Kluft“ unter den Jugendlichen Indonesiens	249
8.5	Bevorzugte Interessen Jugendlicher bei der Nutzung des Internets	251
8.6	Jugendpolitik in der globalisierten Welt	256